

Harald Ebhardt

Die Mundschleimhaut-Hilfe der KZV Land Brandenburg



Dr. med. Harald Ebhardt,
Zentrum für Oralpathologie,
Potsdam,
Experte der MSH-Hilfe der
KZV Land Brandenburg

Die Zeiten des Generalisten, der alles weiß und alles kann, sind schon seit längerem vorbei. In dem Maße, wie in der Wissenschaft sich die Erkenntnisgewinnung immer weiter ausdifferenziert, tritt in der Heilkunde die interdisziplinäre Zusammenarbeit immer stärker in den Vordergrund. Auch in der Zahnmedizin wird bei speziellen Fragestellungen gerne auf den Rat eines Fachexperten zurückgegriffen. Veränderungen der Mundschleimhaut sind vielfältig und können nicht immer eindeutig einer Krankheitsentität zugeordnet werden. Deshalb wurde für die schnelle Beurteilung problematischer Befunde auf Betreiben Brandenburger Zahnärzte unter dem Dach der zuständigen KZV im Jahr 2012 eine internetbasierte Mundschleimhaut-Sprechstunde eingerichtet.

Die Idee war, den Zahnärzten eine Plattform zu bieten, die eine kollegiale fallbezogene Diskussion zulässt und gleichzeitig gegenüber unerlaubtem Zugriff geschützt ist. So entstand ein Beratungsportal mit einer Falldatenbank zu Erkrankungen der Mundschleimhaut, das unter dem Namen MSH-Hilfe.de über die Website der KZVLB erreichbar ist. Zugangsberechtigt sind derzeit niedergelassene Vertragszahnärzte, die nach Identifizierung und Prüfung ihrer Anmeldung durch die KZVLB den Zugang zur Website freigeschaltet bekommen.

Die MSH-Hilfe.de stellt keine Diagnosen, sondern es werden von zwei Experten Empfehlungen für die weitere Diagnostik und Therapie gegeben. Dies geschieht i.d.R. innerhalb von 24 Stunden, nachdem der Casus in das Portal geladen wurde. Für das Hochladen werden außer einem (oder mehreren) digitalen Fotos Angaben zu der MSH-Veränderung in einer Konsultationsmaske abgefragt. Hierzu werden Geschlecht und Geburtsjahr, Nikotin- und Alkoholkonsum sowie Farbe, Beschaffenheit und Begrenzung der Läsion und die zugehörige Symptomatik angegeben. Jedem Fall wird eine interne Bearbeitungsnummer zugeteilt, so dass detaillierte Patientenabgaben hier nicht gespeichert werden. Sobald ein neuer Casus im System erscheint, werden die beiden Experten via automatischer Email von der KZVLB informiert. Die Praxisangaben sind durch den freigeschalteten Zugang bekannt und notwendig, um mit dem einsendenden Kollegen auch telefonisch in Kontakt treten zu können. Der kollegiale Dialog wird am Ende der Konsultation aus dem Sys-

tem gelöscht. Alle eingesandten Fälle werden dann entsprechend ihrer Entität in eine Falldatenbank eingepflegt. Dort sind die anonymen intraoralen Fotos, die auch keinen Rückschluss auf den anfragenden zahnärztlichen Kollegen zulassen, in einer digitalen Bibliothek archiviert. Dies stellt ein Novum dar, da hierdurch alle im System freigeschalteten Kollegen die diskutierten und oftmals typischen klinischen Fotos in einer Art oralpathologischem Katalog ansehen können. Zudem können die fallbezogenen Beschreibungen und Expertenmeinungen eingesehen werden. So können auch Kollegen, die keinen Fall eingesandt haben, die aber über einen Zugang verfügen, die Bibliothek für die eigene Fortbildung nutzen.

Die Sammlung klinischer Einschätzungen soll den Zahnarzt bei der Diagnostik unterstützen. Je nach Fallbeschaffenheit kann die Suche eingegrenzt und anhand des Fallbildes verglichen werden. Durch eine Recherche in der ständig wachsenden Fallsammlung können viele Fragen auch zur Früherkennung von Mundhöhlenkrebs geklärt werden. Unter der Rubrik Literatur werden neben Fachliteratur auch Leitlinien zu den Vorläuferläsionen des Mundhöhlenkrebses zum Download angezeigt.

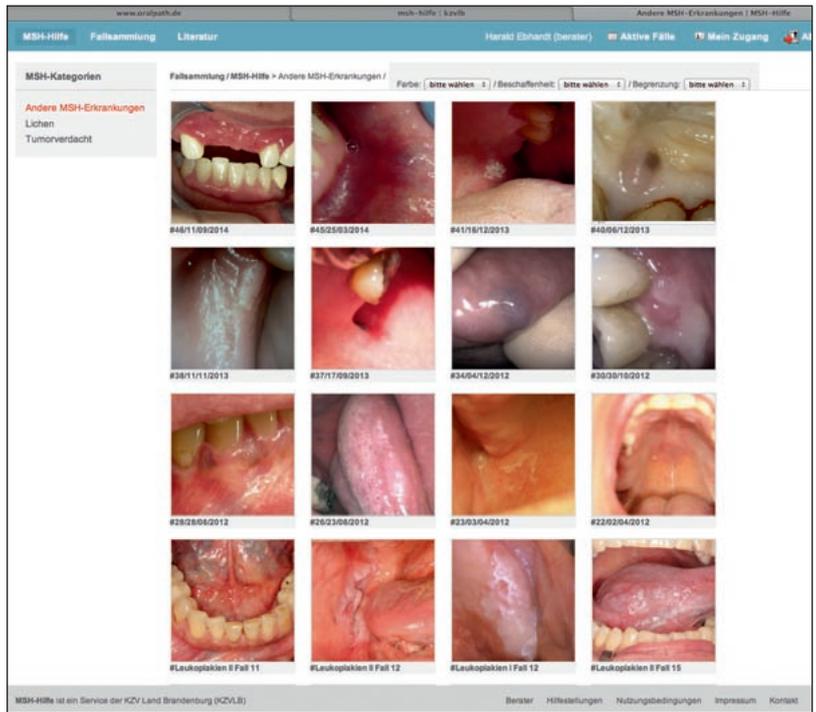
Ein typischer Konsilfall verläuft so: An einem Montag entdeckt der Zahnarzt während der Routinediagnostik eine leukoplake Veränderung der Mundschleimhaut. Auf Grund der zahlreichen Differenzialdiagnosen und der unterschiedlichen Therapieoptionen entschließt er sich, den Befund mit einem intraoralen Foto zu dokumentieren. Über seinen Zugang zu www.MSH-Hilfe.de lädt er das Foto in das Portal und füllt die Konsultationsmaske aus. In einem Feld kann er seine differenzialdiagnostischen Überlegungen oder auch konkrete Fragen an die Experten richten. Spätestens am Dienstag ist der Casus in Bearbeitung der beiden von der KZVLB eingesetzten Experten (einem Oralchirurgen und einem Oralpathologen). Beide sehen sich den Fall an und geben ihre Meinung dazu ab. Wenn Konsens besteht, wird der Fall mit Verdachtsdiagnose und Empfehlungen für die weiteren diagnostischen Schritte bzw. Therapie abgeschlossen und im System archiviert. Bei Nachfragen werden sie den einsendenden Zahnarzt vorher kontaktieren. Im Regelfall hat der Zahnarzt am Mittwoch die Rückmeldungen von MSH-Hilfe.de in seinem Email-Ordner

und kann nach eigener Überprüfung der vorgeschlagenen Verdachtsdiagnose noch in der selben Woche die nächsten diagnostischen bzw. therapeutischen Schritte einleiten.

Die MSH-Hilfe der KZVLB wird den Zahnärzten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen der Kollegen mit diesem System werden als überaus positiv und hilfreich angegeben. Karzinome der Mundhöhle werden leider heute immer noch viel zu spät

Das MSH-Portal der KZV Land Brandenburg hilft dabei, diagnostische Unsicherheiten im fachlichen Austausch mit Experten und Kollegen zu klären. ... Wünschenswert wäre, dass sich die Brandenburger Initiative künftig auch bundesweit etabliert.

diagnostiziert. Präkanzerosen bereiten Patienten im allgemeinen kaum wahrnehmbare Symptome, so dass kleinere Veränderungen an den Mundschleimhäuten entweder nicht wahrgenommen oder nicht als Anlass für einen Arztbesuch gesehen werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass Patienten häufig erst mit fortgeschrittenen Stadien von Karzinomen vorstellig werden, was die Behandlung komplexer macht und die Prognose verschlechtert. Zahnärzten kommt bei der Früherkennung von Mundhöhlenkarzinomen eine Schlüsselrolle zu, da sie Patienten im Rahmen der regelmäßigen Kontrolluntersuchungen sehen und Präkanzerosen rechtzeitig erkennen können. Das MSH-Portal der KZV Land Brandenburg hilft dabei, diagnostische Unsicherheiten im fachlichen Austausch mit Experten und Kollegen zu klären. Sowohl im fachlichen Dialog als auch in der Benutzung der Falldatenbank entstehen „Fortbildungseffekte“, die im Einzelfall lebensrettend sein können. Wünschenswert wäre, dass sich die Brandenburger Initiative künftig auch bundesweit etabliert.



FALLNUMMER
Wird beim Senden an msh-hilfe.de automatisch erstellt

Fragebogen Mundschleimhauterkrankung

Patienteninformationen (anonym)

GESCHLECHT * männlich weiblich

GEBURTSJAHR *

ALKOHOLKONSUM *
Ja / Nein und ggf wieviel?

RAUCHER *
Ja / Nein und ggf wieviel?

ALLGEMEINERKRANKUNGEN
Soweit bekannt

MEDIKAMENTE
Soweit bekannt

Erkrankung

FARBE * weiss rot braun schwarz gelb blau
Bitte nur ein Feld ankreuzen

BESCHAFFENHEIT * homogen inhomogen erhaben retikulär plaquesartig
Bitte nur ein Feld ankreuzen

BEGRENZUNG * scharf unscharf
Bitte nur ein Feld ankreuzen

WANN BEMERKT *

SCHNELLES WACHSTUM * ja nein
Bitte nur ein Feld ankreuzen

SCHMERZEN * ja nein
Bitte nur ein Feld ankreuzen

ANDERE SYMPTOME
Soweit bekannt

KLINISCHE VERDACHTSDIAGNOSE *

ANMERKUNGEN

BILDER Bilder können beim Senden an MSH-Hilfe hochgeladen werden.

* Pflichtfelder